

# Auer Tageblatt

## und Anzeiger für das Erzgebirge

Verantwortlicher Redakteur: Fritz Henhold.  
Für die Inserate verantwortlich: Walter Kraus  
beide in Aue.

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Illustriertes Sonntagsblatt.

Druck und Verlag  
Gebrüder Beuthner  
(Inh.: Paul Beuthner)  
in Aue.

Bezugspreis: Durch unsere Boten frei ins Haus monatlich 50 Pfg. Bei der Geschäftsstelle abgeholt monatlich 40 Pfg. und wöchentlich 10 Pfg. — Bei der Post bestellt und selbst abgeholt vierteljährlich 1,50 Mk. — Durch den Briefträger frei ins Haus vierteljährlich 1,32 Mk. — Einzelne Nummer 10 Pfg. — Deutscher Postzeitungs-Katalog. — Erscheint täglich in den Mittagsstunden, mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen.

Annahme von Anzeigen bis spätestens 9 1/2 Uhr vormittags. Für Aufnahme von größeren Anzeigen an bestimmten Stellen kann nur dann gebilligt werden, wenn sie am Tage vorher bei uns eingelegt sind.  
Inserationspreis: Die siebenzeilige Kopfzeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamen 25 Pfg. Bei größeren Aufträgen entsprechender Rabatt.

### Diese Nummer umfasst 6 Seiten.

#### Das Wichtigste vom Tage.

Graf Dönhofen erklärte gestern in der zweiten Kammer, daß die Regierung einer Verlegung des hohen Neujahrs nicht zustimmen könne. (S. Parl.-Druck.)

Der Königl. Sächsische Regierungsrat bei der Kreisbauhauptmannschaft Dresden von Rosig-Ballwig ist zum Vortragenden Rat im Weimarschen Staatsministerium, Departement des Innern und Reichern ernannt worden.

Durch die Explosion einer Patrone bei Sprengübungen wurden auf dem Linien Schiff „Eisack“ zwei Mann getötet, vier schwer und zwei leicht verwundet.

In Marokko stehen nach Beendigung der Ernte neue Kämpfe bevor.

Der Aufstand der Kurden im persischen Grenzdistrikt Urmia nimmt größere Ausdehnung.

#### Zwei Reden des Herrn Abg. Bauer.

Wie wir gestern schon in unserem Parlamentsberichte kurz berichteten, hat Herr Landtagsabgeordneter Stadtrat Bauer in der Sitzung der zweiten Kammer vom letzten Dienstag abermals das Wort in der Debatte ergriffen, um sich über zwei Fragen in höchst anregender und sachlicher Weise zu äußern. Da die Ausführungen des Herrn Abgeordneten Bauer im Wahlkreise stets mit größtem Interesse aufgenommen werden, lassen wir sie auch heute noch dem uns vorliegenden Stenogramm unseres Dresdener Mitarbeiters im Wortlaut folgen. Zunächst äußerte sich Herr Abg. Bauer zur Erweiterung des Staatlichen Elektrizitätswerkes Chemnitz-Hilbersdorf wie folgt: Meine Herren! Nach dieser Vorlage werden für das Elektrizitätswerk Chemnitz-Hilbersdorf eine Dampfmaschine von 500 Kw. und zwei Dampfmaschinen mit 10 Atm. gefordert. Ich habe mich gerade in letzter Zeit mit der Frage beschäftigt, ob eine 500 Kw. Dampfmaschine einer entsprechenden Dampfmaschine vorzuziehen sei. Ich habe eingehende Erörterungen darüber angestellt und sachmännliche Gutachten eingeholt, die mich allerdings zu der Überzeugung gebracht haben, daß in diesem Falle doch eine Dampfmaschine vorzuziehen sei. Allgemein ist eine Dampfmaschine von 1000 Kw. an als rationeller zu betrachten. Ich habe aber gefunden, daß gegenüber einer 500 Kw. Turbine für eine entsprechende Dampfmaschine ein niedrigerer Dampfverbrauch garantiert worden ist, als solcher für die Turbine garantiert werden konnte. Ebenso habe ich

gefunden, daß die Anschaffungskosten für Dampfmaschinen geringer sind. Ramentlich kommt dann auch noch in Betracht, daß die kleinen Dampfmaschinen, wenn sie nicht voll ausgenutzt werden, weniger ökonomisch arbeiten, als eine entsprechende Dampfmaschine. Es mag ja sein, daß das Königl. Elektrizitätswerk in Chemnitz mit der Turbine gute Erfahrungen gemacht hat, und daß es der Einseitigkeit halber deshalb wieder darauf zu kommen will. Ist aber hier schon die Anwendung der 500 Kw. Turbine fraglich bezüglich ihrer ökonomischen Leistung, so möchte ich doch betriebs der Anschaffung von Kesseln mit 10 Atmosphären Ueberdruck entschieden bestreiten, daß solche Kessel jetzt noch rationeller sind, denn heute baut man nur noch Kessel mit 12 und 13 Atmosphären Ueberdruck. Ich kann hier nur annehmen, daß man das der Einseitigkeit halber tun will, weil die alten Kessel noch 10 Atmosphären Ueberdruck haben, und weil man dann die Kessel zusammenschalten will. Aber diesen Gesichtspunkt, meine geehrten Herren, möchte ich denn doch nicht immer gelten lassen, denn man würde sonst niemals auf eine moderne Anlage kommen können, wenn man sich bei der Anschaffung von neuen Einrichtungen immer nach dem alten richten wollte. Ich würde der Königl. Staatsregierung entschieden empfehlen, auf Kessel mit 13 Atmosphären Ueberdruck zuzukommen und eine neue Serie zu bilden. Man kann dann sehr wohl mit den alten Kesseln mit 10 Atmosphären zusammenarbeiten und mit einer neuen Serie mit 13 Atmosphären. Es scheint mir doch, als wenn bei der Anschaffung dieser Kessel der Dampfverbrauch nicht so eingehend in Erwägung gezogen wäre. Die Anlage wird jedenfalls angenommen werden, ich habe auch gar nicht die Absicht, dagegen zu stimmen. Ich möchte aber doch die Königl. Staatsregierung bitten, besonders wegen Anschaffung der Kessel die Frage nochmals genau zu erwägen, ob man nicht auf 13-atmosphärische Kessel übergehen kann, um den Betrieb zu verbilligen.

Nachdem ein Regierungskommissar diese Ausführungen erwidert hatte, fuhr Herr Abg. Bauer fort: Meine Herren! Ich bin mit den Ausführungen des Herrn Regierungskommissars soweit zufrieden. Nur das eine möchte ich zurückweisen, daß ich die Sache so angegriffen hätte, als hätte ich die Anlage als widerständig hingestellt. Ich habe lediglich der Königl. Staatsregierung empfohlen, sich eben auch die allermodernsten Einrichtungen zunutze zu machen und selbst vor der kleinen Unbequemlichkeit nicht zurückzuschrecken, daß man keinen einheitlichen Betrieb hat, sondern zwei Serien Kessel bilden muß. Ich habe einen beratigen Vorwurf nicht hervorgerufen wollen, ich habe nur meine Erfahrung zum Besten gegeben. Weiter sprach Herr Landtagsabgeordneter Bauer zur Petition wegen Errichtung einer

#### Eisenbahnlinie Eisenloos-Reichenbach.

Meine geehrten Herren! Ich bedauere ebenfalls, daß die geehrte Finanzdeputation B zu keinem besseren Resultate gekommen ist. Ich habe bereits neulich bei der Petition von Jhsorlau ausgeführt, daß gerade diese drei Petitionen Jhsorlau, Eisenloos-Schneeberg-Neustädtel, die alle um eine Bahn nach dem Vogtlande petitionierten, dokumentieren, daß es sich hier um ein allgemeines Bedürfnis handelt. Ich kann nur bedauern, daß die Petenten nicht zusammengegangen

sind, daß sie nicht die Petition so eingereicht haben, daß sie ein gemeinschaftliches Ziel nach dem Vogtlande anstreben. Das wäre nach meiner Ansicht ganz gut möglich gewesen, damit einerseits die Verbindung nach Reichenbach und andererseits nach Auerbach erreicht wird. Ich hoffe aber, daß die Petenten sich künftig zusammenschließen und diesen Mangel, der jetzt besteht, diesem Auseinandergehen, abhelfen. Notwendig ist die Bahn und diese Frage wird solange nicht ruhen, bis sie endlich gelöst ist, bis eine Verbindung vom Erzgebirge nach dem Vogtlande geschaffen wird. Man kann wohl sagen: dieser jener Ort hat eine Bahnverbindung. Aber im geschäftlichen Leben handelt es sich nicht darum, daß ein Ort überhaupt eine Eisenbahnverbindung hat, sondern es handelt sich darum, in welcher Zeit man hinkommen kann, denn bei dem Kaufmann ist Zeit Geld. Er rechnet aus: Wieviel Zeit brauche ich, um hinzukommen und zurückzukommen? Wenn die Zeit zu groß ist, so sagt er sich einfach: das kannst du nicht machen, so viel Zeit hast du nicht übrig. Ich habe schon immer betont, daß gerade zwischen Schneeberg-Neustädtel und dem Vogtlande gemeinsame Interessen bestehen, daß es sich hier um gleiche Industriezweige handelt, daß gerade nach diesen Gegenden die Einkäufe nicht bloß aus dem Inlande, sondern auch aus dem Auslande kommen und nach einem Orte, der mit der Eisenbahn schwer zu erreichen ist, nicht hinfahren und ihren Bedarf da decken, wo sie bequemer hinkommen können. Auf diese Weise sind die Orte Schneeberg-Neustädtel ganz besonders vernachlässigt und ich meine auch, daß die Hauptlinie von Aue-Schneeberg-Neustädtel nach dem Vogtlande gehen müßte, und Eisenloos wäre als Nebenanschluss zu betrachten. (Sehr richtig!) Auf diesen Punkt werden wir noch zurückkommen, da ich eben die Beratungen nach. Aber ich hoffe und wünsche, daß die Petenten das nächste Mal zusammengehen und ein gemeinsames Ziel anstreben werden, daß die Petenten vielleicht auch von den Interessenten Beiträge zeichnen lassen, um sie der Regierung zur Verfügung stellen zu können, und daß dann die Petition eine freundliche Aufnahme finden wird.

#### Deutscher Reichstag.

145. Sitzung. B. Berlin, 29. April.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die dritte Lesung des Gesetzentwurfs über Beschäftigung von Hilfsmitgliedern im Reichspatentamt.

Nach kurzen Bemerkungen der Abg. Ritz (Zenit.) und Cuno (Fr. Bp.) weist Unterstaatssekretär Dombois die Beforgnis zurück, es könnten während des Provisoriums bis Ende März 1911 die Hilfsarbeiter das Uebergewicht über die etatsmäßig angestellten Beamten beim Patentamt gewinnen. Der Gesetzentwurf wird sodann definitiv angenommen. Es folgt die zweite Beratung des Gesetzes über den

#### Unterstützungsmöglichkeiten.

Zugleich mit Artikel I werden mehrere Resolutionen mit zur Beratung gestellt. Einmal zwei Resolutionen der Kommission über besondere (einzelstaatliche) Zuwendung von Unterstützungen an solche Land- und Ortsarmen-Vereine, die wegen

#### Der Einbruch.

Humoreske von Wolf Graf.

Redigiert von...

Schwerfällig stieg Frau Müller aus dem Abteil und blinzelte auf dem leeren Bahnsteig um. „Natürlich, kein Mensch da, weder der Fritz, noch die Lise. Auf diese Dienstleute kann man sich doch gar nicht verlassen!“ Herr Müller seufzte. Jetzt war der Moment gekommen, den er so lange hinauszogelassen. Aber gesagt werden mußte es doch. Also hub er mit schüchternem Stimmton an: „Die Lise und der Fritz, ja, weißt du, liebes Kind, sie können auch nicht gut hier sein.“ „Wie? Warum nicht?“ „Nämlich, wir hatten doch ursprünglich die Absicht, erst in acht Tagen heimzukehren, und haben die beiden auch für solange beurlaubt.“ „Als ob ich das nicht alles längst wüßte! Aber als ich mich entschloß, eine Woche früher nach Hause zu reisen, habe ich sofort an die Lise geschrieben, und auch an den Fritz. Deswegen müßten sie also an der Bahn sein.“ „Aber wann sie nicht können?“ Herr Müller nahm allen seinen Mut zusammen. „Nämlich, die Briefe, welche du geschrieben hast, habe ich heute morgen in meiner Rodtasche gefunden. Ich ergah, sie in den Rasten zu stecken.“

Er senkte das Haupt und erwartete das Ungewitter, das über ihn entladen würde. Aber Frau Müller war in allen Denologien eine praktische Person. Die Gardinenpredigt, ob ihrem Alten natürlich nicht erspart, aber das hatte Zeit zu naher. Jetzt galt es, die Situation zu klären. „Du bist doch ein unverbesserlicher — na! So etwas kann nur dir passieren. Was fangen wir jetzt bei Nacht an, ohne den Wohnungsschlüssel?“ Er atmete auf. „O, was das betrifft, kannst du ruhig sein, liebes Kind. Den Haus Schlüssel trage ich ja immer bei mir — „Natürlich!“ „Und auch den Schlafzimmerschlüssel habe ich bei der Abfahrt eingesteckt. Wir brauchen also nur die Hintertreppe hinaufzugehen, die Schlafzimmerschlüssel, die auf den

kleinen Vorplatz mündet, zu öffnen und sind zu Hause. Den Weg finde ich im Dunkeln.“

Vor dem Bahnhofe standen noch zahlreiche Mietwagen. Herr Müller wählte mit Bedacht ein Gefährt, das am ältesten und klapprigsten aussah. Er hatte sich nicht getäuscht. Der Karren machte beim Fahren ein so höllisches Geräusch, daß man sein eigenes Wort nicht hören konnte und Frau Müller die für die Fahrt gelante Gardinenpredigt zum zweitenmal vorlesen mußte. So gelangte Herr Müller verhältnismäßig wohlbehalten in sein Schlafzimmer. Zeugend tastete er nach dem Knopf der elektrischen Leitung. Jetzt kam das Unermeidliche. Aber was war das? Im Dunkeln sah er, wie die Finger seiner Ehehälfte seinen Arm umspannten und ihre Stimme, so leise, wie er sie noch nie gehört, hauchte in sein Ohr: „Du, Karl — — — „Was denn?“ „Ni, nicht so laut. Schau hin, dort, die Türe zum Eisschrank — — — „Ich sehe nichts in der Dunkelheit!“ „Leise, um Gottes Willen! Unten, der Spalt, es schimmert Licht durch!“ Wirklich, jetzt sah er es auch. Was hatte das zu bedeuten? Atemlos lauschten die beiden. Deutlich hörten sie eine raube, ihnen unbekannte Männerstimme. „Einbrecher!“ hauchte Frau Müller; ihr drohten die Sinne zu schwinden, sie sah sich bereits überfallen und ermordet. In dieser gefährlichen Lage bewies ihr Gatte eine kaumsonstige Gelbesgegenwart. Mit einer Geschwindigkeit, die man ihm bei seinem Körperumfang kaum zugehört hätte, retirierte er auf den Vorplatz, die Gattin nach sich ziehend, und atmete erst wieder auf, als er die Zimmertüre leise ins Schloß gedrückt und den Schlüssel von außen umgedreht hatte.

Auf dem Vorplatz hielten sie flüsternd Kriegerat. „Wie, wenn wir die Leute im zweiten Stock wecken?“ „Die sind ja noch in der Sommerfrische. Der Vorzier, der alte schwarzbärtige Kerl, ist sobald nicht wach zu bekommen. Das beste ist, wir gehen zur nächsten Polizeistation.“ Seite an Seite lasteten sie die Treppe hinab, schlossen das Haustor auf und eilten davon.

Erst jetzt fiel es Müller ein, daß er gar nicht wußte, wo die nächste Polizeiwache war. Ein Fremder bezognete ihnen, und Müller sprach ihn an. „Die Polizeiwache? Was wollen Sie dort?“ Müller dämpfte seine Stimme: „Bei mir in der Wohnung sind Einbrecher.“ „Einbrecher? Das ist sehr interessant. Die möchte ich mir einmal ansehen.“ Entsetzt starrte Müller den Mann an, der ein so sonderbares Verlangen empfand. Auf einmal kam ihm die Erleuchtung. „Sie sind wohl selbst Polizeibeamter?“ Der Fremde lachte. „Namos erraten! Geheimoligist Schulze. Na, jetzt beschreiben Sie mir die Geschichte einmal näher.“ Müller tat es und schilderte mit der denkbarsten Genauigkeit das Vorgefallene, wobei seine Frau, falls er ein Detail vergaß, aushalf. Geheimoligist Schulze zeigte sich sehr befriedigt. Er nickte öfters und fragte dann: „Haben Sie viele Wertgegenstände im Hause?“ „In dem Zimmer, wo die Verbrechen sind, nur wenig Silberzeug. Aber nebenan, im Schlafzimmer, da steht der eiserne Geldschrank mit dem ganzen Schmutz meiner Frau und ein paar tausend Mark Bargeld.“ „Kun, der Geldschrank ist wohl verschlossen?“ „Freilich, immer. Den einen Schlüssel trage ich bei mir, und das Duplikat hat meine Frau in ihrem Handtäschchen.“

Im gleichen Moment stieg Frau Müller einen lauten Schrei aus. „Mein Täschchen, o Gott, ich habe es im Schlafzimmer stehen lassen!“ Herr Schulze runzelte die Stirne. „Oh, das ist fatal. Wenn die Burschen den Schlüssel finden, dann — jetzt heißt es schnell handeln. Eilen Sie rasch auf die nächste Polizeistation, am Hasenberg.“ „O Gott, so weit, das ist ja fast eine Stunde!“ lächelte Herr Müller. „Ja, die nähere Station ist momentan geschlossen, wegen — wegen Lokalreinigung. Also, gehen Sie nach dem Hasenberg und holen Sie Hilfe. Inzwischen will ich die Burschen überwachen. Wo haben Sie den Haus- und Zimmerschlüssel?“ „Was, Sie wollen, — so allein —“ bewunderte Frau Müller. „O, ich fürchte mich nicht! Doch wir haben keine Zeit zu verlieren!“ — mit eilte des



Ihrer Lage an der Grenze und wegen der dadurch bedingten Uebernahme von aus dem Auslande ausgeflossenen Bezirke...

Abg. Weizer (Zentr.) begrüßt die Kommissionsbeschlüsse als eine wesentliche Besserung des Entwurfs...

Die Anträge Abrecht werden wir ablehnen, nicht weil sie von jener Seite kommen, sondern weil die darin vorgeschlagene Regelung erst dermaßen geprüft werden müßte...

Neuville zum Vogelstuhlgelch von 1888. Die Paragraphen 1 und 2 in der Kommissionsfassung werden debattiert...

Wann von dannen. Herr Müller mühte sich nicht bis zum Hasenberg laufen. Jehn Minuten später traf er einen Schutzmänn...

In viel gehobener Stimmung eilte das Ehepaar in sicherer Polizeihaft seinem Hause zu. Das Haustor stand offen...

Ein lautes Gelächter der Beamten, in das Herr Müller mit einstimmt, verjagt den Rest der Rede...

Krieg ist damit verboten. Das Gesetz tritt am 1. Juli 1908 in Kraft. Darauf verlegt sich das Haus.

Sächsischer Landtag.

Erste Kammer. 41. öffentliche Sitzung.

Präsident Graf Bismarck von Ostb. eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 20 Min. Es erfolgt zuerst die Verlesung der ständischen Schriften über Dekret 40...

Zu Punkt 2 berichtet im Namen der zweiten Deputation Kammerherr Dr. Sahrer von Sahr-Dahlen und beantragt bei Kap. 68, Unfall- und Invalidenversicherung...

Zu Punkt 6 referierte Oberbürgermeister Weitzer und beantragt: Die Kammer wolle in Uebereinstimmung mit der Zweiten Kammer beschließen...

Namens der 4. Deputation empfahl der Berichterstatter zu Punkt 7, Dekonomierat Kasten, die Petition des Studienrates Prof. Dr. Gustav Hoffmann...

Nächste Sitzung: Dienstag, 5. Mai, 11 Uhr vormittags. Tagesordnung: Eisenbahnsachen, einige Etatkapitel und Rechnungssachen.

Zweite Kammer. 102. öffentliche Sitzung.

Präsident Geh. Rat Dr. Wehnert eröffnet die Sitzung um 10 Uhr 5 Min. Punkt 1-3 der Tagesordnung, betreffend Rechnungssachen.

worüber im Auftrage der Rechnungssachdeputation Abg. Schmidt-Freiberg (Konf.) referiert. Er stellt dabei folgende Anträge: zu Punkt 1: Die in der Finanzperiode 1904/05 bei Kap. 91 Universität Leipzig vorgelagerten Etatüberschreitungen...

zu Punkt 2: Die in der Finanzperiode 1904/05 bei Kap. 92, Technische Hochschule in Dresden, vorgelagerte Etatüberschreitung von 73.893,30 M. nachträglich zu genehmigen. Debatte schließt sich die Kammer gegen drei Stimmen dem Deputationsantrage zu Punkt 1 an...

gleichfalls Zustimmung zu erteilen; II. die Petition des Sächsischen Gymnasiallehrervereins und des Sächsischen Realgymnasiallehrervereins...

Kultusminister Dr. Weizsäcker spricht der Finanzdeputation A den Dank der Regierung aus für das Wohlwollen, womit die Gehalts- und Besoldungsverhältnisse der Lehrer in der Deputation behandelt worden seien...

Abg. Dr. Kühmann-Döbeln (Nat.) wiederholt seinen früheren Vorschlag betr. Festlegung des Schuljahres, das im Herbst, nach den großen Ferien beginnen soll...

Abg. Dr. Schanz (Konf.) bittet, zur Abklärung der Debatte den Bericht der Deputation über die Petition des Vereins Frauenbildung und Frauenstudium...

Abg. Dr. Kühmann-Döbeln (Nat.) wiederholt seinen früheren Vorschlag betr. Festlegung des Schuljahres, das im Herbst, nach den großen Ferien beginnen soll...

Petitionen.

Für Punkt 5 ist Referent der Beschwerde- und Petitionsdeputation Abg. Schlag (Konf.). Er beantragt, die Petition des Schulvorstandes und des Gemeinderats zu Göppersdorf bei Burgstädt, betr. das Kolaturrecht bezüglich der Volksschulen...

Für Punkt 7 ist zum Referenten der gleichen Deputation bestimmt Abg. Dr. Schanz-Deisnig l. R. (Konf.). Er stellt den Antrag, die Petition des Schmiedemeisters Bruno Hübner in Allersdorf bei Radeberg wegen Schadenersatz auf sich beruhen zu lassen...

Für Punkt 8 ist Berichterstatter der gleichen Deputation Abg. Hauffe (Konf.), der beantragt, die Petition des Verbandes sächsischer Gewerbe- und Handwerkervereine, Borort Waldheim, um Verlegung der Feiertage des Epiphaniastages...



ausgesprochen habe, liegt für die Regierung kein Grund mehr vor, so auszubrechen, wie dies jetzt in der Erklärung des Reichstages ausgesprochen ist. Ein Antrag auf Schluß der Verhandlung findet nunmehr keine Annahme. Die Abstimmung über den Antrag ist namentlich. Sie ergibt, daß 47 Abgeordnete im Hause anwesend sind; 15 Abgeordnete sind durch Deputationsarbeiten oder Reisen in solchen Angelegenheiten entschuldigt, 20 fehlen ohne Entschuldigung. (Hört! Hört!) Von den 47 Anwesenden stimmen 38 mit Ja, 9 mit Nein. Der Deputationsantrag ist also mit großer Mehrheit angenommen.

Für Punkt 9 hat die Berichterstatterin im Namen derselben Deputation Abg. Müller-Leipzig (Natl.). Er beantragt Punkt 1 der Petition des Verbandes Deutscher Blumengeschäftsinhaber (Unterverband Sachsen) zu Leipzig betr. Aenderung des sächs. wirtsch. Fest- und Ruhetagesgesetzes vom 10. September 1870 der Regierung zur Ermüdung zu überweisen, dagegen Punkt 2 betr. Freigabe der Sonntagsvormittagsstunden von 9-11 Uhr zur Arbeit, auf sich beruhen zu lassen. Der erste Teil des Deputationsantrages wird einstimmig, der zweite gegen 3 Stimmen angenommen.

Mittheilung: Donnerstag vormittag 10 Uhr. Tagesordnung: Staatskapitel 79 und 80: Straßen- und Wasserbauverwaltung, sowie Hochbauverwaltung, einige Eisenbahnpetitionen und Kap. 5 des Etats, betr. Elsterbad.

### Politische Tageschau.

Aue, den 30. April.

Bei der Gratulationscour in Schönbrunn am 7. Mai werden einer Wiener Meldung zufolge Kaiser Wilhelm und die deutschen Bundesfürsten sich im Spiegelssaal versammeln, worauf Kaiser Franz Josef eintritt. Dann werden die Flügelthüren des Spiegelssaales geschlossen, so daß niemand von dem Gesolge, den Adjutanten, Hofchargen oder Hofbeamten bei der Gratulationsansprache Kaiser Wilhelms anwesend sein wird.

Der Bundesrat nahm gestern außer der Postdampfernovelle, die dem Reichstage bereits zugegangen ist, die Vorlagen über das Haager Uebereinkommen über das internationale Privatrecht, betr. Aenderung der Eisenbahnverkehrsordnung und betr. den Bezug von Invaliden- und Unfallrenten in russischen, nahe der deutsch-russischen Grenze gelegenen Ortschaften an. Mit der Uebereinkunft der Gesandten über den Verkehr von Kraftfahrzeugen und betr. die Beschäftigungstaxe, sowie einiger anderer Vorlagen an die zuständigen Ausschüsse war der Bundesrat einverstanden.

Der Jahresbericht des Deutschen Flottenvereins für 1907 stellt fest, daß der Verein die erstrebte Million Mitglieder überschritten hat. Die Mitgliederzahl beträgt jetzt 1 018 590 gegen 906 706 Mitglieder im Jahre 1906. Im Berichtsjahre wurden wieder zahlreiche Druckschriften verfaßt und in allen Theilen des Reiches etwa 700 Vorträge gehalten, wozu noch viele Lichtbilder- und kinematographische Veranstaltungen kamen.

Einem Erlaß gegen die Feuerbestattung hat das erzbischofliche Ordinariat in München an sämtlichen katholischen Kirchen angeschlossen. Es wird nicht nur auf das kirchliche Verbot der Feuerbestattung hingewiesen, sondern auch vor dem Beitritt zum Verein für Feuerbestattung gewarnt.

Wichtige politische Begegnungen in Aussicht? Nach dem B. T. ist es nicht ausgeschlossen, daß gelegentlich des Fürstenbesuches am 7. Mai auch der Staatssekretär im Auswärtigen Amt Herr v. Schön in Begleitung des deutschen Kaisers nach Wien kommt. Die Zusammenkunft König Eduards mit dem Zaren soll schon nächste Woche erfolgen und dürfte nur bei Eintritt besonderer Hindernisse vertagt werden.

Die Kämpfe auf den Sundainseln haben bis jetzt einen für die Holländer günstigen Verlauf genommen. Eine Drahtnachricht, die das Handelsblad aus Batavia erhält, meldet, daß die Ortschaft Klouglud (Insel Bali) mit Festung nach lebhaftem Bombardement beinahe ohne Widerstand genommen worden ist. Im Kampfe fielen zwei Eingeborenenführer und hervorragende Mitglieder des eingeborenen Adels. Die niederländischen Truppen hatten keine Verluste. Die Bevölkerung hißte allenthalben weiße Fahnen.

Der Seniorenkongress des Reichstages kam dahin überein, daß die große Sommerpause am 8. Mai eintreten soll. Vorher sollen die noch vorliegenden Gesetzentwürfe in der Weise verabschiedet werden, daß auf die Tagesordnung des heutigen Donnerstages die Logob-Zulagen, die Teuerungszulagen, das Automobilhaftpflichtgesetz, die Münznovelle und das Postschekgesetz gesetzt werden sollen. Am Freitag kommen der Versicherungsvertrag, der Wechselprotektgesetzentwurf und die Aenderung des § 833 des BGB. (Haftung des Tierhalters) an die Reihe. Der Sonnabend bleibt in der Hauptsache für die Erledigung von Wahlprüfungen reserviert. Der Montag wird der Beratung des sogenannten kleinen Beschäftigungsnachweises, der Dienstag der der Kolonialbahnen und der Mittwoch der Aufarbeitung etwaiger Rückstände gewidmet sein. Am Donnerstag und Freitag folgen dann dritte Lesungen. Am Freitag tritt voraussichtlich Vertagung ein. Der Beschluß der Reichsregierung, der dazu notwendig ist, liegt aber noch nicht vor.

### Aus dem Königreich Sachsen.

Prinz und Prinzessin Johann Georg von Sachsen sind gestern abend von Garmisch nach Frankfurt am Main abgereist. Sachsen und der Deutsche Staatsbahnenverband. Ende voriger Woche haben im Ministerium der öffentlichen Arbeiten in Berlin Verhandlungen mit Vertretern des sächsischen Finanzministeriums über den Beitritt der sächsischen Staatseisenbahnverwaltung zum Preussischen (später Deutschen) Staatseisenbahnenverband stattgefunden. Dem Vernehmen nach machen sich zunächst noch weitere Berechnungen nötig, nach deren Fertigstellung die Verhandlungen fortgesetzt werden sollen.

Vollversammlung sächsischer Jünglingsvereine in Glauchau. Zu dem vom 9. bis 11. Mai in Glauchau stattfindenden Landes-Vollversammlung der sächsischen Jünglingsvereine haben bereits über 400 Bläser aus allen Theilen Sachsens ihre Teilnahme angemeldet. Sie blasen nicht nur Sackpfeife, sondern überwiegend Pflöck, Trompete, Alt- und Waldhorn usw. Vollversammlung ist der technische Ausdruck für die Sache dieser Bläser geworden. In Sachsen wurde 1898 der erste regelrechte Chor in Dresden begründet, der zweite war der Glauchauer. Zwickau, Greiz, Meissen, Reichenbach usw. folgten. 1897 wurde in Chemnitz das erste, 1898 in Glauchau das zweite Landespossaunenfest gefeiert. Vor 10 Jahren zählte man in Sachsen ca. 140, heute sind es ungefähr 700 Bläser.

Falkenstein, 29. April. Fingierter Raubmord und Selbstmord. Der 17 Jahre alte Milchfahrer Spengler vom Rittergut Unterlauterbach, der, wie das Aue-Tageblatt berichtet, angeblich vorige Woche angefallen und der ein-kassierten Wertschaft von circa 44 Mk. beraubt worden zu sein, hat sich gestern selbst erschossen, nachdem ihm ziemlich bestimmte festgehakt worden ist, daß Spengler den Raubmord fingiert hat, nachdem er das Geld für sich verbraucht hatte.

Grünhain, 29. April. Straßenbau. Die Zugangs-enteignung der Grundstücke zu der Weststraße der Talstraße Schwarzberg-Grünhain, die bereits bis oberhalb Passhöhe fertig ist, hat nunmehr stattgefunden. Der voraussichtlich ein Jahr währende Bau soll im Juni begonnen werden.

Erimtschau, 29. April. Waldbrand. Im sächsischen Ortshaus bei Däntritz hat ein größerer Waldbrand, der vermutlich durch leichtfertiges Wegwerfen eines brennenden Streichhölchens entstanden ist, etwa zwei Ader Niederholz vernichtet. Durch Waldarbeit und benachbarte Landbewohner konnte er glücklicherweise noch unterdrückt werden, ehe er größere Ausdehnung annahm. — Eisenbahnrevue. Schulklassen haben auf Langenhessener Flur zwischen Werdau und Erimtschau Steine auf einen Zug gemorfen, so daß das Fenster eines Wagens 3. Klasse zertrümmert wurde, ohne jedoch jemand zu verletzen.

Wittgensdorf, 29. April. Errichtung einer Säuglingsfürsorge. Der Gemeinderat bewilligt 150 Mk. zur Deckung der Kosten für die hier versuchsweise auf ein Jahr zu errichtende Säuglingsfürsorge. Die ärztliche Leitung übernehmen die hiesigen Aerzte Dr. med. Hachenberg und Dr. med. Raumann. Vom hiesigen Frauenverein erhofft man Unterstützung und Förderung dieser gemeinnützigen Einrichtung.

Adorf, 29. April. Liebesdrama. In Rohrbach bei Brambach hat der 24 jährige Hühnermacherschleife die 16 jährige Tochter seines Meisters, namens Sommer zu töten versucht. Er brachte ihr mit dem Messer einen klaffenden Schnitt in den Hals bei, der zum Tode nicht lebensgefährlich ist. Unerwartete Liebe ist der Grund zur Tat. Nach der Tat versuchte sich Stark zu töten, doch schloß ihm der Blut dazu. Heute wurde er verhaftet und ins Amtsgerichtsgefängnis Adorf eingeliefert. Stark gibt zu, daß er das Mädchen töten wollte.

Brand, 29. April. BetriebsEinstellung. Die infolge Ueberproduktion entstandene ungünstige Geschäftslage in der Glasindustrie hat die Verwaltung der Tafelglashütte Saxonia veranlaßt, den Betrieb vorläufig einzustellen. Dem ganzen Personal, circa 180 Mann, ist bereits gekündigt worden. Zahlreiche Glasmachereifamilien verlassen demnach die Stadt, um anderwärts Arbeit zu suchen.

Freiberg, 29. April. Geistesgegenwart eines Lokomotivführers. Ein großes Unglück wurde hier durch die Geistesgegenwart eines Lokomotivführers verhindert. Dieser fuhr mit einer Lokomotive über einen Bahnhofsübergang, dessen Schranken nicht geschlossen waren. Im letzten Moment konnte er seine Maschine zum Stehen bringen und so verhindern, daß ein kleines Mädchen, welches auf dem Gleis zu Fall gekommen war, überfahren wurde. Das Mädchen kam mit geringen Hautabschürfungen davon.

### Von Stadt und Land.

Gedenktage am 30. April. 1904 Eröffnung der St. Louis Weltausstellung. 1895 † Gustav Freitag. 1835 \* Franz von Trefzger zu Stronach. 1803 \* Generalfeldmarschall Albrecht von Koon zu Plehshagen bei Kolberg. 1632 † Johann Graf von Tilly zu Ingolstadt.

Aue, 30. April.

Sein fünfzigjähriges Bürgerjubiläum zu feiern war am gestrigen Tage Herr Hausbesitzer und Korbmacher Christian Friedrich Reichner, Ernst Poststraße 5, vergönnt. Im Namen der Stadt beglückwünschte den Jubilar in dessen Wohnung gestern Vormittag eine sächsische Abordnung, bestehend aus Herrn Bürgermeister Dr. Kressmar und dem stellvertretenden Stadtverordneten-Vorsitzer Herrn Wellner. Dabei wurde Herrn Reichner unter entsprechenden Worten durch den Herrn Bürgermeister ein eingetragenes Ehrendiplom überreicht, das folgenden Wortlaut hat:

Die unterzeichneten Betretungen der Stadt Aue haben beschlossen Herrn

Christian Friedrich Reichner

Korbmacher

in Anerkennung treuer Pflächterfüllung als Bürger der Stadt Aue zu seinem

50jährigen Bürgerjubiläum dieses

Ehrendiplom zu verleihen

Aue, am 29. April 1908.

Der Rat der Stadt. Die Stadtverordneten. Dr. Kressmar, 1858 Professor F. Dreher, Bürgermeister, 1908 † 3. Vorsitzender.

Wünsche der Jubilar noch lange in Gesundheit, Mäßigkeit, überhaupt geistiger wie körperlicher Frische seine Lebensjahre genießen.

Personalnotiz von der Post. Herr Postassistent Krause, bisher in Aue, ist in gleicher Eigenschaft nach Frankenberg versetzt worden.

Die Handelskammer Aue, zu deren Bezirk bekanntlich auch Aue gehört, macht die Interessenten ihres Bezirks auf die folgende Veröffentlichung des Reichsamts des Innern, die sich auf den Außenhandel und das Zollwesen beziehen, aufmerksam. Zoll- und handelsrechtliche Bestimmungen des Auslandes, enthaltend die für unseren Außenhandel wichtigsten Bestimmungen, und zwar gelangen zunächst die Zusammenstellungen für Spanien und Belgien, erstere zum Preise von 2 Mk., letztere zum Preise von 1,25 Mk. zur Ausgabe. Deutsches Handelsarchiv, erscheint in Monatsheften zum Preise von 2 Mk. für das Einzelheft und von 9 Mk. für das Halbjahresabonnement. Systematische Zusammenstellung der Zolltarife des In- und Auslandes, eingeteilt in 5 Bände, von denen Band A die Textilindustrie, Band B die Industrie der Metalle, Steine und Erden, Band C die chemische Industrie, Band D die Holz- und verwandten Industrien, die Papier-, Leder- und Kautschukindustrie und Band E, die Landwirtschaft, Nahrungs- und Genussmittelindustrie umfaßt; der Preis beträgt für den Einzelband 2 Mk. für das Gesamtwerk 8 Mk. Nachrichten für Handel und Industrie, welche auf Antrag den Interessenten von dem Reichsamt des Innern kostenlos zugesandt werden. Sämtliche Publikationen sind von der Kgl. Hofbuchhandlung C. S. Mittler & Sohn, Berlin S. W. 68, Kochstraße 68/71 zu beziehen. Außerdem erscheinen in Carl Heymanns Verlag in Berlin W., Mauertstraße die Berichte über Handel und Industrie in Jahressbänden zu 12 Mark, doch können dieselben auch in Einzelheften bezogen werden.

Lotterie. In die Kollektion von Otto Lechner-Aue fiel heute auf Nr. 85899 ein Gewinn von 3000 Mark. Außerdem fiel gestern in die Kollektion Otto Lechner auf Nr. 80278 ein Gewinn von 2000 Mark.

Pflichtliche Gefährdung. Befehl vorgestern Abend gegen 11 Uhr in einem hiesigen Fabriketablisement einen dort beschäftigten Arbeiter. Aus diesem Grunde wurde die Sanitätskolonne herbeigerufen, deren Mannschaft auch sofort erschien,

um den Erkrankten nach seiner in Borsdorf gelegenen Wohnung zu transportieren. Dieser Vorfall zeugte abermals von dem segensreichen Wirken der Kolonne, deren Mitglieder jederzeit gern und willig hilfsbereit sind, wenn es gilt, sich in den Dienst der Nächstenliebe zu stellen.

Der Sommerfahrplan (1. Mai bis 30. September) tritt mit dem morgigen Tag in Kraft. Wir lassen deshalb nachstehend die Abfahrtszeiten von Aue folgen und zwar wiederum im Format einer Taschenuhr, das schon früher beim hiesigen Publikum wegen seiner Bequemlichkeit großen Anklang gefunden hat. Wir empfehlen unseren werthen Abonnenten, den Fahrplan rund auszusuchen und im Deckel der Taschenuhr aufzubewahren, so daß sie sich jederzeit durch einen Blick auf die Uhr auch über die Abfahrt derzüge informieren können.



Bauten, 30. April.

Unfallversicherung. Nach § 58 Abs. 1 des Gewerbe- und § 17 des Bau-Unfallversicherungsgesetzes ist jeder Unternehmer eines versicherungspflichtigen Betriebes verpflichtet, diesen zur Ueberweisung an die Berufsgenossenschaft bei der unteren Verwaltungsbehörde anzumelden. Diese Anmeldung unterscheidet aber vielfach, so daß die Berufsgenossenschaften und ihre Organe in der Regel erst nach Monaten oder Jahren zufällig von dem neu entstandenen Betriebe oder von einem Betriebswechsel Kenntnis erhalten. Die verspätete Anmeldung verursacht Schwierigkeiten in der Geschäftsführung der Berufsgenossenschaften, sie legt die Betriebsunternehmer und deren Vertreter der Bestrafung nach §§ 147, 148 des Gewerbe- und § 45 des Bau-Unfallversicherungsgesetzes aus und ist insbesondere auch geeignet, verletzte Personen bei der Durchführung ihrer Entschädigungsansprüche zu beeinträchtigen. Die Betriebsunternehmer werden deshalb auch an dieser Stelle auf die ihnen nach dem Unfallversicherungsgesetz obliegende Anmeldepflicht aufmerksam gemacht.

### Beste Telegramme und Fernsprechmeldungen.

Berlin, 30. April. Vor dem Ehrengericht der Anwaltskammer der Mark Brandenburg fand gestern die Hauptverhandlung gegen Rechtsanwalt Dr. Karl Viehnecht statt. Nach einer Beratung von wenigen Minuten verkündete der Vorsitzende das freisprechende Urteil. Das Ehrengericht hat sich zwar an das Urteil des Reichsgerichts auch im ehrengerichtlichen Verfahren insofern als gebunden erachtet, als es eine hochverräterische Handlung Viehnechts annehmen mußte, allein es läge kein Anlaß vor, ihm deswegen die Fähigkeit abzuschneiden, noch weiterhin seinem Beruf als Sachwalter zu dienen. Gerade im vorliegenden Falle sei die politische Gesinnung des Angeklagten in Betracht zu ziehen. Die Betätigung dieser Gesinnung in Wort und Schrift bilde jedoch noch keine Verletzung der Anwaltschere, selbst, wenn sie den Interessen des Staates widerspreche.

Dortmund, 30. April. Der wegen Mordes vom hiesigen Schwurgericht zum Tode verurteilte Feizer Kurtzschuh, dessen Hinrichtung im letzten Augenblick aufgeschoben wurde, ist, nachdem er im Wiederholungsmordverfahren abermals zum Tode verurteilt worden, zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden.

Rantia, 30. April. Ein Telegramm aus Sava berichtet, daß die amerikanische Flotte die Fijinseln besuchen wird.

Ugram, 30. April. Die Hörer der hiesigen Universität kreuzten. Sie hatten das Universitätsgebäude besetzt und vertreiben jedem, auch den Professoren, den Eintritt. In einer abends abgehaltenen Versammlung beschloß die Studentenschaft, die Ugramer Universität zu boykottieren, ihre Abgangszugnisse zu verlangen und ihre Studien in österreichischen Universitäten fortzusetzen.

London, 30. April. Es bestätigt sich, daß bereits in der allernächsten Zeit eine Zusammenkunft zwischen den Zaren und König Eduard stattfinden wird, falls sich vorhergehende Schwierigkeiten auflösen. Obgleich die Kaiserin-Mutter von Rußland schon längere Zeit um das Zustandekommen dieses Rendezvous sich bemüht, ist es doch König Eduard, der die Initiative zu dieser Zusammenkunft ergriffen hat.

Paris, 30. April. Die Petit Parisis aus Hongkong meldet, teilte der chinesische Vizekönig von Kanton dem japanischen Konsul mit, daß der geplante Besuch des japanischen Geschwaders vielleicht besser unter Ueberwachung des Vizekönigs geschehen könnte, daß dieser Besuch Anlaß zu Unruhen geben könnte. Der japanische Konsul erwiderte, der Besuch des japanischen Geschwaders werde nur den Charakter eines gewöhnlichen Kreuzfahrts tragen.

New-York, 30. April. Der demokratische Kongress des Staats New Jersey lehnte die Präsidentschaftskandidatur Bryan ab.

(Schluß des redaktionellen Teiles.)

### Ein guter Appetit ist und bleibt die Hauptsache!

Was soll man aber tun, wenn die Lust verschwunden ist? Nehme Scotts Emulsion, die als wohlbekanntes, vorzügliches Nahrungsmittel sofort den Körper zu nähren und zu stärken beginnt und das natürliche Verlangen nach Nahrung in einer Weise hervorruft, daß man mit immer gutem Appetit die gewohnte Diät beibehalten kann.

Scotts Emulsion nicht von uns ausschließlich im großen Verkauf, und zwar nie ohne nach Gewicht oder Maß, sondern nur in verpackten Originalflaschen in Aue mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Fisch). Scott & Bowne, N. Y. U. S. Postamt N. Y.

Sämtliche Verbandstoffe in tadelloser Beschaffenheit empfehlen Erlen & Co. Nachf., Aue Markt.



# 3 billige Preise

# 3 billige Tage

Freitag,  
Sonn-  
abend,  
Sonntag,  
1. bis 3. Mai

Dieser aussergewöhnlich billige Verkauf bietet für Jeden besonderes Interesse.

**68** Pfg.

Nur soweit  
der Vorrat  
reicht.

**38** Pfg.

Nur  
diese  
3 Tage.

**98** Pfg.

- 1 Schlüsselschrank mit Thermometer und Wandspruch 68
- 1 Markartbouquet und 1 Vase 68
- 1 Garnitur Sand, Seife, Soda u. 1 Scheuerbürste 68
- 1 Porzellan-Kuchen-Teller mit Spruch, Blumen- und Gold-Dekor. 68
- 1 Röhrenüberhandh. - Halter, 1 Lampen-Konsoll und 1 Wandfenerzeug 68
- 1 braune Holz-Bürsten-Tasche u. 1 Kleiderbürste 68
- 1 Kaffeesadhalter und 2 Kaffeesäcke 68
- 1 Nudelrollenhalter und 1 Wäscheleinenwickler 68
- 1 Wandschoner, 1 Gossenschoner, 1 Asbestteller und 1 Strahlregler für die Wasserleitung. 68
- 1 Essig- und 1 Oelflasche weiss Steingut 68
- 1 eleganter Spazierstock mit Naturgriff 68
- 1 Postkartenalbum und 15 Stck. Auer Ansichtskarten 68

- Ein Posten **Wirtschafts-Schürzen** zum aussuchen 68
- 1 **Schulranzen** 68
- Ein Posten elegante **Tändelschürzen** 68
- 1 Paar **Hauspantoffel** 68
- 1 Paar **Gummihosenträger** 68
- 1 **Mädchen-Tellermütze** mit Feder garniert 68
- 1 eleganter **Bronze-Kabinet-Rahmen** 68
- 1 **Samtgürtel** und 1 **Stickereibündchen** 68
- 1 **Damengürtel** u. 1 **Einsteck-Kamm** 68
- 1 **Rucksack** u. 1 **Trinkbecher** 68
- 1 **Stickrahmen** u. 20 Docken coul. **Solde** 68
- 3 Meter **Wachstuchspitze** 1 **Wandschoner** u. 3 **Dtz. Reisszwecken** 68
- 1 **Küchenrahmen** u. 3 **bunte Töpfchen** 68
- 4 Paar **blaue Kaffeetassen** 68

- 3 Paar **Porzellan-Kaffeetassen** 38
- 2 **Schock Klammern** und 1 **Wäscheleine** 38
- 1 **Paket Kerzen** à 6 Stck. u. 8 Stck. 38
- 2 **Roller Butterbrot-Papier** 38
- 5 **Pakete Prima Seifenpulver** und 1 **Flasche Seifen-Behälter** 38
- 4 **Roller Klossett-Papier** 38
- 1 **Spirituskocher** und 1 **Flasche Putzcreme** 38
- 1 **Diaphanien-Fenster-Bild** 38
- 1 **Wäscheleinenwickler** u. 1 **Schock Klammern** 38
- 1 **Panelbrett** (braunes Holz) 38
- 1 **Kleiderbürste** 38
- 1 **Glas-Bierkrug** und 2 **Gläser** 38
- 1 **Frühstücks-Umhängetasche** und 1 **Schultrinkbecher** 38
- 6 **Stück Glas-Kompotteller** 38
- 1 **Posten 1 Liter-Porzellan-Milchtöpfe** mit **Blumen-Dekor** 38

- 1 **Küchenrahmen** 38
- 1 **eleganter Bronze-Photographie-Ständer** 38
- 1 **Spazierstock** mit **Metallgriff** 38
- 1 **hübsche Tändelschürze** z. **Aussuchen** 38
- 1 **Kettenhandtäfelchen** 38
- 1 **Wandspruch** im **Holzrahmen** 38
- 2 Paar **Herren-Socken** 38
- 1 **Paar echt schwarze Damen-Strümpfe** 38
- 12 **Stück Kleiderbügel** 38
- 6 **Stück Martinstahl-Esslöffel** 38
- 2 **Paar Solinger Messer** und **Gabeln** 38
- 4 **Stück Spisesteller** 38
- 2 **Stck. Döringselbe** u. 1 **Stck. Konkurrenzseife** 38
- 1 **Kammkasten** m. **Spiegel** 1 **Feuerzeughalter** und 1 **Küchenmesser** 38
- 1 **Butterdose** m. **Deckel** 2 **Stück Butterteller** 38
- 1 **Goldfischglas** und 1 **Säckchen Muscheln** 38
- 1 **Meter Stubenläufer** 38

- 1 **Marknetz** mit **Stäben**, gefüttert 98
  - 1 **Waschständer** und 1 **Waschbecken** 98
  - 1 **Kaffeemühle**, gut mahlend 98
  - 1 **Kaffee-Service**, 3teilig 98
  - 1 **Laubfroschhaus** 98
  - 1 **Lackleder-Markttasche** 98
  - 4 **St. fein. Römer-Weingläser** 98
  - 2 **St. eleg. Glas-Wandbilder** 98
  - 1 **Nickelmanage**, 3teilig 98
- Ein grosser Emaille-

## Eimer

98 Pf.
- 1 **Salz- und 1 Mehlmeste**, blau **Zwiebelmuster** 98
  - 1 **hell Eiche-Garderoben-leiste** und 1 **gusseiserner Schlüsselhalter** 98
  - 3 **Vorratsbüchsen**, blau, **Zwiebelmuster** 98
  - 1 **Dekorationsfächer** und 1 **Markartbouquet** 98
  - 1 **Korb künstliche Blumen** reizender **Zimmerschmuck** 98

- Ein Posten **bunte Tischdecken** Stück 98
  - 1 **Sofakissen** und 2 **Sofadeckchen** 98
  - 1 **haltbare Sofadecke** 98
  - 1 **elegante Kettenhandtasche** 98
  - 1 **moderne Damenhutform** 98
  - 1 **moderne Blusen-Garnitur** 98
  - 1 **bess. Wirtschafts-Schürze**, reichlich **weit**, mit **Tasche** 98
  - 1 **Linoleum-Teppich-Vorlage** 98
  - 1 **Korsett** mit **Spitze** u. **Band garniert**, **dauerhafter Dreil** 98
  - 1 **eleganter Samtgürtel** und 1 **Paar Halbhandschuhe** 98
- 
- Ein Posten
- ### Rester u. Abschnitte
- Stück 98 Pf.
- moderne **Block-Karos** passend zur **Bluse**.
- 4 **Stück derbe Küchen-Handtücher** 98
  - 2 **Stück weiße Tischtücher** 98

Ausserdem empfehle besonders billig zu Extra-Preisen:

## Kurzwaren

- |                                       |  |
|---------------------------------------|--|
| 3 Stck. Stern Zwirn 10 Pf.            | Tailenverschlüsse 8 Pf.                          |
| Fingerhüte Stck. 1                    | Kragenstützen 19 "                               |
| Nähnadeln Brief 6, 3, 2               | Tailenstäbe Dtz. 8 "                             |
| Nähseide Röllchen 3                   | Taillengurt Meter 6 "                            |
| Stecknadeln Paket 200 St. 5           | <b>Mohair Rockschnur</b>                         |
| <b>Löcken-Nadeln</b> 2 Pakete 1       | 8 Meter-Stück 9 "                                |
| Brief Sicherheitsnadeln sortiert 8    | Einziehlitze Meter 3 "                           |
| Schuhsenkel 2 Paar 5                  | Rockschnur coul. Meter 2 "                       |
| Schuhsenkel, breit Paar 4             | <b>Rock-Schutzbord</b> Meter 5 "                 |
| <b>Nickelknöpfe</b> Dtz. von 2 Pf. an | Wollresse, schwarz und farbig 8 Meter-Stück 12 " |
| Wäsche-Knöpfe „Eifenbein“ Dtz. 6 Pf.  | <b>Rundgurt</b> , 4 cm hoch Meter 12 "           |
| Hosen-Knöpfe Dtz. 2, 1                | Kleiderraffer 35, 28 "                           |
| „Gringe“ Dtz. 5                       | <b>Perlgarn D. M. C.</b> Dtz. 10 "               |
| „ge“-buchstaben Dtz. 4                | Cöperband, weiss und schwarz Stück 2 "           |
| „ken und Oesen“ Paket 4               | Bogenlitze Meter 4 "                             |
| <b>Ziernadeln</b> mit <b>Stein</b> 5  | Schablonenkasten 14 "                            |
| Bandmaße 10, 8, 6                     |  |

## Wasch- und Blusenstoffe

- Wasch-Musseline**, enorme Muster-Auswahl. Meter 80, 72, 68, 52, 48, 42, 38 Pfg.
- Gewebte Zephirs**, kariert gestreift, hübsche Muster für Kinderkleider und Blusen, per Meter 50, 48, 45, 39 Pfg.
- Blaudruck - Crettones** für Jacken, Röcke u. Kleider, Meter 63, 58, 48, 38 Pfg.
- Knaben-Blusenstoffe**, blau-weiss, rot-schwarz gestreift, Meter 68, 55, 42 Pfg.
- Hemden-Blusenstoffe**, waschechte Qualitäten, aparte Muster, Met. 68, 55, 44 Pfg.

Zu sehr billigen Preisen

## Wollene Kleider- und Blusen-Stoffe

in eleganten Karos und Streifen.  
**Nur Neuheiten der Saison!**

## Diverse Posten

- 3 Posten weiss-rote **Bettdecken**. Dieselben sind bis 150/210 cm gross, farbecht. Gelegenheitskauf: 385, 325 **245** Pfg.
- 3 Posten weisse **Waffel-Bettdecken**, bis 150/210 cm gross, nicht gleich wiederkehrender Gelegenheitskauf: 365, 255, **195** Pfg.
- 3 Posten gestreifte Leinen-Zwirnstoff **Damen-Unterröcke**. Gelegenheitskauf: 345, 210, **170** Pfg.
- 3 Posten sehr elegante **Damen-Unterröcke** mit breitem Volant und Plise. 425 395, **325** Pfg.

## Küchen-Garnituren

22 teilig neueste Decors. Gelegenheitskauf: 950, 875 **785** Pfg.

# Warenhaus Paul Rohrbek AUE Markt.